sich allmählich wieder etwas Bewuchs eingefunden hat. An dieser Stelle wurde ich auf mehrere Horste eines hell-gelblichgrünen Grases aufmerksam, dessen Rispen, vom Winde bewegt, einen schönen Anblick boten. Da ich dieses Gras bei meinen vielen vorangegangenen Besuchen noch niemals gesehen hatte, war es mir sofort bewußt, etwas Außergewöhnliches gefunden zu haben. Wenn ich auch keine Bestandsaufnahme gemacht habe, so kann ich doch berichten, daß es sich um einen großen Bestand handelte. Ich entnahm Belegexemplare zwecks Bestimmung und übergab ein Exemplar davon an das Forschungsinstitut SENCKENBERG in Frankfurt a. M. Herr Dr. H. J. CONERT, dem ich für seine Bemühungen verbindlichst danke, bestimmte das Gras als *Apera interrupta* (L.) P. B.

Somit ist Mainz-Gonsenheim als neuer Fundort von *Apera interupta* ausgewiesen.

Literatur

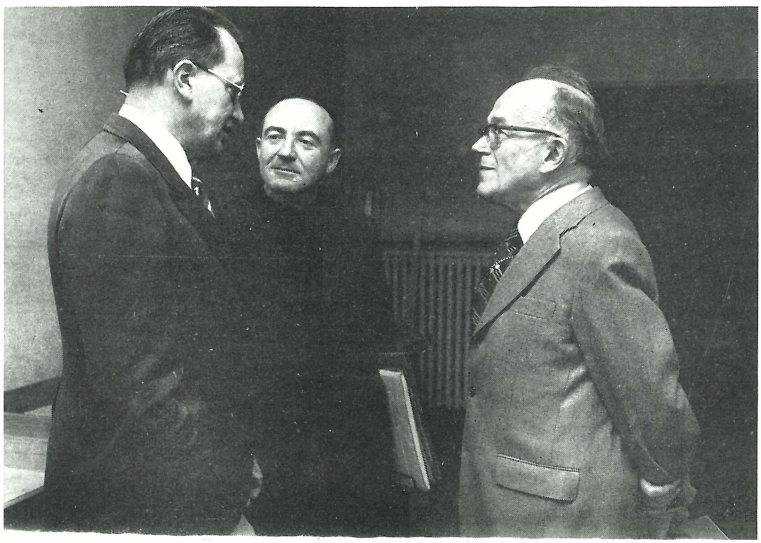
SY, M.; *Apera interrupta* (L.) P. B. eingebürgert in Ingelheim. Hess. Flor. Briefe **25** (1), 8–9, Darmstadt 1976.

Hessischer Floristentag 1978

H. KARAFIAT, Institut für Naturschutz Darmstadt

Der Hessische Floristentag 1978 fand am 17. März im Institut für Naturschutz der Stadt Darmstadt statt. 63 Personen trugen sich in die Besucherliste ein. Im Verlauf der Begrüßungsansprache des Institutsleiters, Dr. H. ACKERMANN, gedachten die Tagungsteilnehmer folgender verstorbener Floristen: GEORG FALTER (Erbach), FRITZ MARQUARDT (Darmstadt-Eberstadt), KARL SCHNIERLE (Lich) und Dr. GUSTAV RUBE (Bebra).

Zum Diskussionsleiter wurde Dr. G. DERSCH (Göttingen) gewählt. Während seines Referats übernahm Prof. Dr. F. WEBERLING (Ulm) die Diskussionsleitung.

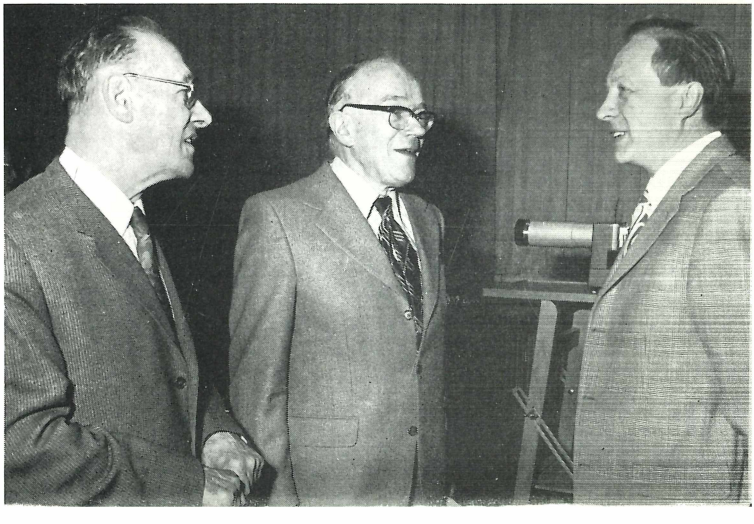


Hessischer Floristentag 1978.

V. l.: Prof. Dr. F. Weberling, D. Korneck, Dr. H. Karafiat

V. l.:
Prof. Dr. F. Weberling,
A. Ulm, H. Petter

V. l.:
Prof. Dr. M. Krüpe,
Prof. A. Grossmann



V. l.:
J. Medler,
Dr. H. Karafiat,
Dr. G. Dersch.

Fotos: R. Koch,
Stadtdokumentation
Darmstadt.

Es sprachen über folgende Themen:

Prof. Dr. F. WEBERLING (Ulm): Die Araucarienwälder und Aparados von Rio Grande do Sul.

Dr. G. DERSCH (Göttingen): Die Gattung *Callitriche* als kartierungskritische Sippe am Beispiel von Niedersachsen.

N. GOTTWALD (Frankfurt): Zum Naturschutz am Berger Hang.

W. SCHNEDLER (Lützellinden): Vegetationsuntersuchungen an der Lahn zwischen Gießen und Wetzlar.

Prof. A. GROSSMANN (Lörrach): ADALBERT GEHEEBs botanische Wanderungen in der Rhön.

W. GRÜNEWALD (Jesberg): Pflanzen der dalmatinischen Felsenheide.

Besprechung allgemeiner Fragen

Der Hessische Floristentag 1979 wird am 6. April wieder in Darmstadt stattfinden. Es wurde beschlossen, im Laufe der Vegetationsperiode 1978 eine Kartierungsexkursion in das Gebiet des floristisch am wenigsten bearbeiteten Meßtischblatts Hessens durchzuführen (MTB **5718**, Ilbenstadt).

Frau A. GRUBE (Hanau) stellte den Tagungsteilnehmern den Arbeitskreis „Heimische Orchideen Hessen" vor und lud zur Mitarbeit in diesem Kreis ein. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die noch vorhandenen Bestände an heimischen Orchideen zu erfassen, zu kartieren und zu schützen.

Sommerexkursion der hessischen Floristen 1978 in der Wetterau

W. SCHNEDLER, Lützellinden

Auf dem Hessischen Floristentag 1978 wurde beschlossen, in diesem Jahr wieder eine Kartierungs-Exkursion durchzuführen. Anlaß war, daß im Meßtischblatt **5718** (Ilbenstadt) für die Floristische Kartierung Mitteleuropas bisher nur 60 Arten nachgewiesen waren.

Kartierungs-Exkursionen erfreuen sich wohl nicht so großer Beliebtheit wie Exkursionen zu ausgewählten Standorten botanischer Raritäten, denn nur 12 Teilnehmer fanden sich am 18. 7. 1978 morgens um 9 Uhr vor dem Bahnhof Nieder-Wöllstadt ein. Die geringe Teilnehmerzahl führte so zu dem Beschluß, nicht wie vorgehabt, auch die schlecht bearbeiteten Nachbarblätter mit zu untersuchen, sondern die Exkursion allein auf das Blatt **5718** zu konzentrieren. Auch für Hessen ist anzustreben, ein eigenes Kartenwerk auf Quadrantenbasis zu erstellen. Deshalb bildeten sich vier Gruppen, die je einen Quadranten den ganzen Tag über durchforschten.

Aus der Topographie des Meßtischblattes ergibt sich schon, warum es bisher im Rahmen der Kartierung so sehr vernachlässigt wurde. Den größten Flächenanteil bilden landwirtschaftlich intensiv genutzte Äcker; das Hauptgewässer, welches das Kartenblatt durchzieht, die Nidda, ist kanalartig ausgebaut und bietet dadurch weder floristische noch landschaftsästhetische Reize. Immerhin gibt es einige leicht versalzte Stellen, die aber auch durch die modernen Kul-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Karafiat Helmut

Artikel/Article: Hessischer Floristentag 1978 58-60